

Dahn, Felix: Die Wächter des Kalifen (1873)

1 Schlummre furchtlos, mein Gebieter,
2 Schlafe sicher, o Harún:
3 Wahrlich, deinem heil'gen Haupte
4 Soll kein Hasser Leides tun!

5 Denn ob deinen Träumen wachen
6 Vor der Tür der Löwen zwei:
7 Und wer sagt es, wer von beiden
8 Treuer oder stärker sei? –

9 Den Bemähnten hat dein scharfes
10 Schwert befreit am Wüstenrand,
11 Als die fürchterliche Schlange
12 Schuppenringig ihn umwand.

13 Dankbar hat der Wüstenkönig
14 Dir zu Füßen sich gestreckt
15 Und gehorsam wie ein Hündlein
16 Des Erretters Hand geleckt.

17 Nie mehr von der Ferse wich er
18 Dir seither bei Nacht und Tag:
19 Oft dein Haupt auf seiner weichen
20 Mähne statt des Pfühles lag.

21 Aber Arslan, mich, den zweiten
22 Deiner Hüter, hast du dir
23 Fester noch ans Herz gekettet
24 Als das königliche Tier.

25 Dich zu morden, aus Arabien
26 Hatte mich mein Herr gesandt:
27 Doch als ich dein Antlitz schaute,

28 Da versagte Dolch und Hand!
29 Und ich stürzte dir zu Füßen
30 Und gestand den Plan, den Mord:
31 Und in Flammen sollt' ich sterben
32 Nach der sieben Richter Wort.

33 Doch du blicktest mir ins Auge
34 Und gebotest: »Sei mir treu
35 Und behüte meinen Schlummer
36 Künftig als mein zweiter Leu!« –

37 Schlummre furchtlos, mein Gebieter,
38 Schlafe sicher, o Harún:
39 Wahrlich, diesem heil'gen Haupte
40 Soll kein Hasser Leides tun! –

(Textopus: Die Wächter des Kalifen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64098>)